

und so sich einige darüber alteriren, es nicht mehr aus falscher / bisweilen Kindischer und Beschämungs-würdiger Einbildung herrührte / so könnte man sich durch die Gewonheit ein solches nicht so bald abthun; indeme bekant/wie die so genante antipathien und idiosyncrasien der Natur dermassen anhangen / daß die mehiste dieselbigen müssen mit sich ins Grab nehmen / und ob sie es schon wünschen / und sich eifrig darumb bemühen/dannoch nicht können davon befreyet werden.

Man müste auch/ wann dieser Schluß gelten sollte/viele nützliche Arzneyen / zum Exempel/ die opiata, ambrā, moschum, alles was von Rosen herkompt/ und dergleichen verbannen / indeme vieler Natur sich ab dem Gebrauch dergleichen herrlicher medicamenten erschüttert / ja wohl gar Ohnmachten darüber entstehen: ja man müste die ganze Medicin ausschaffen / indem es verschiedene Personen gibt / die aus sonderbarer idiosyncrasie gar ohne Unterschied im geringsten nichts gebrauchen können / ob sie schon wollen / und wo sie erkranken / ganz Hülfloß müssen gelassen werden. Endlichen ist auch dieses noch zu bemerken / daß in diesem argument der Auctor mehr oratorie als philosophicè procedirt, und der Natur solche Titul beylegt/ und solche Wort von derselben gebraucht/die nur einem mit grosser Klugheit/Verstand und Wissenschaft begabtem Wesen zukömen / und der Natur eigentlich zu reden/ nicht können beygemessen werden. Man besehe hiervon des hochgeprisenen Roberti Boylei liberam disquisitionem in receptam Naturæ notionem. Ser.